

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stab erlaubte, fast alle eigenen und vielleicht noch verbündete Streitkräfte nach Westen zu werfen?

Rußland war ja noch immer durch seine inneren Wirren beschäftigt und geschwächt. Die anscheinende Besserung, die man zur Zeit der Konferenz von Algeciras geglaubt hatte, wahrnehmen zu können, war zunächst nicht für die Dauer gewesen. Das erste Reichsparlament (Duma), das auf Grund des Oktobermanifestes des Zaren im Mai 1906 zusammentrat, geriet, von der radikalen Partei der Kadetten (konstitutionellen Demokraten) beherrscht, alsbald in scharfen Konflikt mit der Regierung und wurde am 21. Juli aufgelöst. Anschließend daran entwickelten sich neue revolutionäre Unruhen, die die des Vorjahres an Ernst und Ausdehnung womöglich noch übertrafen: 3000 Adelshöfe wurden verwüstet. Nun gelang es dem Zaren zwar, in Stolypin den starken Mann zu finden, der es unternahm, auf gut Russisch mit erschreckender Brutalität die Revolution zu bändigen, aber auch Stolypin brauchte bis Ende 1907, um nach Auflösung einer zweiten Duma und gründlicher Änderung des Wahlrechts in der dritten Duma ein gefügiges Parlament zu gewinnen und leidlich geordnete Zustände herzustellen. Auch dann blieb die Verfassung des Heeres und der Finanzen derart, daß sich kriegerische Abenteuer für das Zarenreich zu verbieten schienen.

So bei der andauernden Schwäche Rußlands und der dadurch bedingten Unsicherheit der englischen und französischen Politik war die Lage Deutschlands zunächst tatsächlich doch wohl weniger ungünstig, als sie nach dem in Algeciras wirksam gewordenen englisch-französisch-russischen Einvernehmen auf den ersten Blick erscheinen konnte. Es gab immer noch mancherlei Möglichkeiten, das Netz aufzulösen oder zu zerreißen. Die Frage war, ob man sie geschickt und rechtzeitig benutzte, und das wieder hing davon ab, wieweit die bisherigen Regierungsmethoden geändert werden würden.